

Segel Club Baltic

Ausbildungsleitlinien

für die praktische Segelausbildung

Inhalt

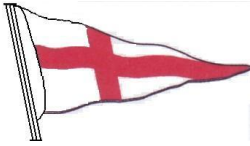
- Ausbildungsleitlinien Grundsätze
- Kurs Opti Jugendsegelschein Beispiel für eine Kursbeschreibung

Inhaltsblöcke

- (A) Grundkenntnisse Segeln Allgemeine Kursinhalte
Vorbereitung auf einen DSV-Segelschein / eine „SCB-Segelberechtigung“:
- (B) Jugendsegelschein / „Opti“ (ehemals Jüngstenschein)
- (C) Sportsegelschein / „Jolle“ (SpoSS)
- (D) Sportbootführerschein See (SpoboSee)
- (E) Sportküstenschifferschein / „Yacht“ (SKS)

Spezialinhalte:

- (F) Yachtsegeln Dickschiff- und Fahrtensegeln
- (G) Spinnaker
- (H) Gennaker
- (I) Regatta



Ausbildungsleitlinien SCB - Segelpraxis

Inhalt

Motivation für die Leitlinien	1
Aufbau	2
Ziele der Ausbildung	2
Verantwortung der Ausbilder	2
Anforderungen an Teilnehmer	2
Weiterbildungsmöglichkeiten	3
Kursangebote und Ausbilder	3
Referenzliteratur	4
Anhang: Kursbeschreibungsvorlage	4
Anhänge: Ausbildungsblöcke	4

Motivation für die Leitlinien

Die Satzung des SCB nennt ganz vorn in §2 Pkt.1 „Zweck des Vereins“:

„Der SCB dient der Pflege und Förderung des Segelsports.

Insbesondere bezweckt er

- die sportliche und seemännische Ausbildung seiner Mitglieder,
- die Pflege der Kameradschaft untereinander und mit anderen Wassersportlern / Wassersportlerinnen,
-
- die Erziehung der Jugendlichen zu tüchtigen, rücksichtsvollen und verantwortungsbewussten Seglern / Seglerinnen.“

Dieser Leitfaden soll den Vereinszweck in Bezug auf die praktische Segelausbildung konkreter ausführen und richtet sich sowohl an die Ausbilder als auch an die Teilnehmer der im Rahmen der SCB-Segelausbildung durchgeführten Kurse, also an Jugendliche wie Erwachsene der SGE.

Die Ausbilder finden hier Hinweise zur Durchführung der praktischen Kurse, zu den Zielen und Inhalten und zum Umgang mit den Teilnehmern.

Die Teilnehmer können hiermit herausfinden, welche Voraussetzungen sie für die Kurse erfüllen müssen, was sie im Kurs lernen können und was von ihnen dabei erwartet wird.

Der Leitfaden soll auch anregen, sich über die Segelausbildung im SCB auszutauschen und über die Ziele, Inhalte und gelebte Praxis zu sprechen – z.B. bei einem Treffen von Ausbildern („Ausbilderforum“). Dabei kann sich auch ergeben, dass insbesondere die Anhänge ergänzt und angepasst werden müssen. Der Leitfaden bleibt so aktuell und praxisnah.

Insofern liefern diese Leitlinien kein unveränderbares Korsett. Jeder Ausbilder kann eigene Schwerpunkte setzen, die genannten Inhalte variieren oder erweitern – nicht zuletzt mit Rücksicht auf die Vorkenntnisse und Wünsche der Kursteilnehmer. Im Gegensatz zu Segelschulen, die einem festen „Lehrplan“ folgen, der in einem wohldefinierten Abschluss endet (DSV-Schein), ist das Segeln im SCB zunächst einmal gemeinsames Tun und Erleben – in der etwas altertümlichen

Sprache der Satzung ist von „Seemannschaft“, „Verantwortung“ und „Kameradschaft“ die Rede. Darum geht es – und die folgenden Listen sind somit Anhaltspunkte, die helfen mögen, das gemeinsame Segeln im Rahmen der Ausbildung zu strukturieren und Voraussetzungen für eventuelle Prüfungen transparent zu machen.

Aufbau

In diesem Text „SCB Ausbildungsleitlinien“ sind die allgemeinen Grundsätze der SCB-Segelpraxisausbildung beschrieben.

Die inhaltlichen Blöcke der verschiedenen Kurse sind in den einzelnen Ausbildungsblöcken beschrieben (Anhänge „Ausbildungsblöcke“).

Wenn möglich soll in der Beschreibung der Inhalte eines Segelkurses auf diese Blöcke verwiesen werden, sodass die Inhalte nicht für jeden Kurs einzeln beschrieben werden müssen.

Ziele der Ausbildung

Alle Kurse verfolgen das Ziel, den Teilnehmern in geschützter Umgebung und unter fachkundiger Anleitung, Spaß am Segeln zu vermitteln. Darüber hinaus sind mögliche Kursziele z.B.

- Sicherheit auf See
- Seemannschaft
- Grundkenntnisse des Segelns
- Vorbereitung auf eine praktische Führerscheinprüfung: Jugendsegelschein, Sportsegelschein (SpoSS), Sportbootführerschein See (SpoboSee), Sportküstenschifferschein (SKS)
- Berechtigung für Vereinsboote: Opti, Jolle (ILCA, Laser2, Uni-Jolle), Yacht (IF-Boot, X79, J80)
- Spezialkenntnisse: Yachtsegeln, Spinnaker, Gennaker, Regatta

Bootsklassen: Opti, Jolle, Yacht

Altersklassen: Jüngste, Jugendliche, Erwachsene

Verantwortung der Ausbilder

Unsere Ausbilder leisten ihre Arbeit grundsätzlich ehrenamtlich. Das heißt nicht, dass diese unverbindlich wäre: Unsere Ausbilder stehen für verlässliche Terminabsprachen ein und sorgen für eine sichere Kommunikation (etwa bei Absagen); umgekehrt sind sie für die Teilnehmer zuverlässig erreichbar.

In diesem Sinne erfüllen sie eine Vorbildfunktion, denn entsprechende Zuverlässigkeit wird auch von den Teilnehmern erwartet (s.u.). Diese Vorbildfunktion zeigt sich aber vor allem im persönlichen Umgang mit den Teilnehmern wie bei den vermittelten Inhalten: Wer sein Metier nicht selber sicher beherrscht, kann es auch nicht mit Überzeugung und Freude kompetent vermitteln. Wer sich nicht wertschätzend und respektvoll zeigt, wird niemanden erreichen können. Nur so entsteht das notwendige Vertrauen, das Voraussetzung für die Ausbildung ist, da unser Sport auf dem Wasser keineswegs ungefährlich ist!

Unsere Ausbilder prüfen deshalb die Teilnahmevoraussetzungen, legen Verhaltensregeln (und auch Grenzen) fest und achten auf deren Einhaltung. Sie verteilen an Bord die Rollen und Aufgaben. Ihren Ansagen ist zu folgen.

Dennoch bleiben unsere Ausbilder offen für Bedürfnisse und Probleme einzelner Teilnehmer und begegnen deren Nachfragen (und auch Kritik) mit Respekt. Eine solche Kommunikation ist integraler Bestandteil der Ausbildung: Dabei ist viel zu lernen; es gibt es keine „dummen“ Fragen!

Anforderungen an Teilnehmer

Gemäß der jeweiligen Kursbeschreibung überprüfen Interessierte zunächst, ob sie die Teilnahmevoraussetzungen (Alter, Scheine, Theorie-Wissen) erfüllen. Die Mitgliedschaft im SCB ist spätestens nach dem dritten Termin verpflichtend.

Die Anmeldung zu einem Kurs erfolgt beim Ausbildungsobmann / bei der Ausbildungsobfrau des SCB.

Wer an einem Kurs teilnimmt, besucht diesen regelmäßig oder verabredet die eigene An- bzw. Abwesenheit zuverlässig und rechtzeitig über die vereinbarten Kommunikationswege mit dem Ausbilder; unangekündigte spontane Abwesenheit nimmt nicht zuletzt anderen Interessierten die Möglichkeit einzuspringen (bei wiederholter unangekündigter Abwesenheit kann der Ausbilder den Kursplatz anders vergeben).

Auch in diesem Sinne erwarten wir von unseren Kursteilnehmern Mannschaftsgeist: Der SCB ist ein Club auf Gegenseitigkeit. Und Segeln ist (selbst auf Einmannjollen) stets eine Mannschaftsleistung: Wir erwarten, dass sich Kurs-Teilnehmer gegenseitig helfen und das Clubeigentum schonend behandeln.

Vorgaben, auch Kritik, des Ausbilders sind stets zu berücksichtigen. Das schließt Fragen gerade nicht aus: Wer Gründe für kursinterne Regeln oder für seglerisches Handwerk nicht kennt, darf und sollte diese einfordern. Auch so lernt man – und die anderen Kursteilnehmer profitieren meist ebenfalls von derartigen Gesprächen über das gemeinsame Tun.

Weiterbildungsmöglichkeiten

Der SCB befürwortet es sehr, wenn die ehrenamtlichen Ausbilder sich weiterbilden, um die Segelausbildung auf einem hohen Niveau anbieten zu können. Der DSV, der Seglerverband-Schleswig-Holstein und der Deutsche Hochseesportverband Hansa (DHH) bieten dafür eine Vielfalt von Trainings an. Unter bestimmten Umständen ist es möglich, dass der Verein einen Teil der Teilnahmekosten erstattet.

- Segeltraining (DHH, DSV) – z.B.: DSV: Trainerassistent, Trainer-C Breitensport, Trainer-C Leistungssport, Segellehrer.
- Lehrgänge des Segler-Verbands SH: <https://www.seglerverband-sh.de/ausbildung-lehrgaenge/>

Kursangebote und Ausbilder

Die praktische Segelausbildung im SCB wird im Allgemeinen von ehrenamtlichen Vereinsmitgliedern durchgeführt. Jedes Vereinsmitglied mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen ist aufgerufen, diese an weniger erfahrene jugendliche oder erwachsene Vereinsmitglieder im Rahmen eines praktischen Segelkurses weiterzugeben. Diese Leitlinien geben den Rahmen innerhalb dessen so ein Angebot gemacht werden kann. Ausbildungsangebote sollen möglichst vor der Segelsaison an den Vorstand bzw. den Ausbildungsobmann/-frau gerichtet werden. Dieser prüft den Vorschlag (Inhalte, Ausbildungsbedarf, Eignung des Ausbilders, verfügbares Bootsmaterial, Termine) mit dem Ziel, ihn beim Aufstellen des Ausbildungsplans für die kommende Saison zu berücksichtigen. Um das Anbieten eines Kurses möglichst zu erleichtern, sind mögliche Ausbildungsblöcke im Anhang dieser Leitlinien grob beschrieben, so dass ein Ausbilder sich inhaltlich darauf beziehen und danach richten kann. Selbstverständlich kann auch ein bislang noch nicht als Block beschriebenes Thema adressiert werden.

Referenzliteratur

In den Ausbildungsblöcken (Anhänge) werden die einzelnen Inhalte aufgezählt, nicht jedoch detailliert beschrieben und illustriert. Deshalb wird dort auf Referenzliteratur verwiesen, in der die Inhalte genau dargelegt werden und die auch bei Zweifelsfragen herangezogen werden soll. Im Folgenden wird Literatur aufgezählt, die blockübergreifend als Referenz dienen kann:

- Das Standardwerk: „Seemannschaft - Handbuch für den Yachtsport“ (DHH), Verlag Delius Klasing
- Seeschiffahrtsstraßen-Ordnung: <https://de.wikipedia.org/wiki/Seeschiffahrtsstra%C3%9Fen-Ordnung>
- Bundesministerium für Verkehr: „Sicherheit auf dem Wasser“ - https://www.bsh.de/DE/PUBLIKATIONEN/Anlagen/Downloads/Nautik_und_Schiffahrt/Sonstige-nautische-Publikationen/Sicherheit-auf-dem-Wasser.html
- Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) - <https://www.bsh.de/>
- DSV-Führerscheine: <https://www.sportbootfuehrerscheine.org/>

Anhang: Kursbeschreibungsvorlage

Wenn ein oder mehrere Ausbilder einen praktischen Segelkurs im SCB anbieten, dann beschreiben sie diesen anhand einer festen Struktur:

- Name des Kurses
- Name der Ausbilder mit Kontaktdaten
- Wochentag und Zeit des Kurses sowie geplanter Starttermin
- Auflistung genutzter Boote
- Ziele und Inhalte – Verweis auf SCB-Ausbildungsblöcke
- Teilnahmevoraussetzungen
- Ggf. maximale Teilnehmerzahl
- Grober Ablauf

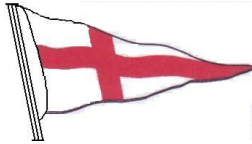
Als Beispiel und Vorlage kann die SCB-Kursbeschreibung „Yachtsegeln“ dienen: „SCB-Kurs: Opti Jugendsegelschein – JSS“ (*SCB_Kurs-OptiJSS.pdf*).

Anhänge: Ausbildungsblöcke

Für je ein zusammenhängendes Ausbildungsziel wird in einem „Ausbildungsblock“ das Ziel und die wesentlichen Ausbildungsinhalte in Stichworten aufgezählt. Die Beschreibung eines angebotenen Kurses kann sich auf einen oder mehrere Ausbildungsblöcke beziehen und bei Bedarf weitere Inhalte hinzunehmen oder diese detaillierter beschreiben.

Diese Ausbildungsblöcke sind als Anhänge Teil der Leitlinien. Sie können und sollen aber bei Bedarf leicht ergänzt / erweitert / überarbeitet werden. Im Folgenden werden die wichtigsten Ausbildungsblöcke aufgezählt:

- | | |
|--|--|
| • <u>Grundkenntnisse Segeln</u> | <i>SCB_BlockA_GrundkenntnisseSegeln</i> |
| • <u>Jugendsegelschein</u> & Recht „Opti“ | <i>SCB_BlockB_Jugendsegelschein-BrtgOpti</i> |
| • <u>Sportsegelschein</u> (SpoSS) & Recht „Jolle“ | <i>SCB_BlockC_Sportsegelschein-BrtgJolle</i> |
| • <u>Sportbootführerschein See</u> (SpoboSee) | <i>SCB_BlockD_SpoBoSee</i> |
| • <u>Sportküstenschifferschein</u> (SKS) & Recht “Yacht“ | <i>SCB_BlockE_SKS-BrtgYacht</i> |
| • <u>Yachtsegeln</u> | <i>SCB_BlockF_Yachtsegeln</i> |
| • <u>Spinnaker</u> | <i>SCB_BlockG_Spinnaker</i> |
| • <u>Gennaker</u> | <i>SCB_BlockH_Gennaker</i> |
| • <u>Regatta</u> | <i>SCB_BlockI_Regatta</i> |



SCB-Kurs: Opti Jugendsegelschein – JSS

Organisatorisches

Ausbilder	Alexa Brummack (01512; jugendwart@segelclub-baltic.de)
Termin	Montag, 16:30 – 19:00 Uhr
Zeitraum	Beginn: Mo., 29. April 2024; Sommerpause: So. 21.07.2024 bis So. 01.09.2024 Ende: Mo. 30. Sept. 2024
Ort	Hafen Düsternbrook
Boote	Optis
Ziele	Erwerb des Jugendsegelschein.
Ausbildungsblöcke	„Jugendsegelschein (früher: Jüngstenschein) / Segelberechtigung „Opti“
Voraussetzungen	Theorieprüfung JSS, Zuverlässigkeit, Spaß am Segeln, Deutsches Jugendschwimmabzeichen in Bronze, bzw. 15 Minuten Dauerschwimmen im schwimmtiefen Wasser, 7-14 Jahre
Maximale Teilnehmerzahl	12 (Bootsanzahl).

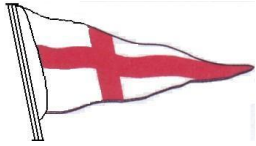
Inhalte

Die Inhalte sind im SCB-Ausbildungsblock „Jugendsegelschein“ beschrieben.

Ablauf

Wir treffen uns umgezogen zu Beginn der Kurszeit bei den Optis.

- Vorbesprechung
- Aufbau
- Segeln
- Abbau
- Nachbesprechung



SCB-Ausbildungsblock: Grundkenntnisse Segeln

Hier werden Ausbildungsziele und -inhalte zu den Grundkenntnissen des Segelns skizziert. Praktische Ausbildungen des SCB beinhalten diese Themen, wenn sie nicht einen anderen Kurs voraussetzen.

Es handelt sich generell um praktisches Wissen und Fertigkeiten. Darüber hinaus notwendiges theoretisches Wissen – z.B. Wetterkunde, Navigation, Seerecht – sind Teil von anderen Ausbildungskursen, die typischerweise im Winter an Land angeboten werden.

Orientierungsgröße Wind

Beim Segeln ist immer das Wetter, zumal der Wind (seine Richtung und Stärke) die entscheidende Orientierungsgröße (neben einigen Spezifika der jeweils gesegelten Boote). Wetterentwicklungen (etwa aufziehendes Gewitter oder Front) sind zu verfolgen; der Wind ist stets zu beobachten (Verklicker, Flaggen im Hafen, Wellenbildung...) und vor allem **vor** jedwedem Manöver zu berücksichtigen. Gemäß diesen Beobachtungen werden Manöver geplant und durchgeführt (oder auch vermieden); einfache Rezepte („Im Hafen nur mit Fock.“) helfen nicht, sie sind sogar meist falsch!

Segeln als Mannschaftsleistung

Segeln ist (nicht nur auf Yachten) eine Mannschaftsleistung. Dennoch sind nicht alle Crewmitglieder gleichberechtigt: Das Sagen hat der Skipper (in der Ausbildung meist der Ausbilder); die Kommandos während der Manöver kommen vom Steuermann – beiden ist zunächst zu folgen. Anschließende Nachfragen (Manöverkritik) sind integraler Bestandteil der Ausbildung: Dabei ist viel zu lernen. In diesem Sinne gibt es keine „dummen“ Fragen!

Inhalte der Ausbildung

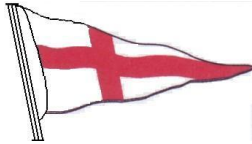
Die folgenden Stichwörter beschreiben Inhalte der praktischen Segel-Ausbildung. Die Ausgestaltung ist zu besprechen und immer wieder praktisch zu erproben – und zwar in jeder Mannschaftsrolle. Details (etwa Kommandos) sind in der Referenzliteratur festgeschrieben. Zunehmende Erfahrung wird Varianten ermöglichen. Jeder Punkt kann Inhalt einer praktischen Prüfung sein (etwa zum SpoSS oder zu vereinsinternen Berechtigungen):

- Verholen im Hafen
- Segel anslagen und setzen
- Reffen und Ausrefen
- Ablegen unter Segeln bei beliebigen Windrichtungen / -stärken
- Steuern (nach Landmarke, nach Kompass, nach Wind)
- Anluven, Abfallen
- Optimale Segelstellung gemäß Kurs zum Wind
- Wende, Halse, Kuhwende
- Z.B. Kreis segeln
- Boje-über-Bord-Manöver auf verschiedenen Kursen
- Aufschießer an einer Tonne
- Kollisionsverhütungsregeln (KVR) in der Praxis
- Segel bergen, Segel auftuchen
- Anlegen unter Segeln bei beliebigen Windrichtungen / -stärken
- Festmachen
- Boot aufräumen

- Knoten und ihr fachgerechter Einsatz
- Funktion von Backstagen
- Bedienung eines Spinnakers, eines Gennakers
- Schleppmanöver
- Arbeiten auf dem Winterlager

Literatur

- „Seemannschaft - Handbuch für den Yachtsport“, Verlag Delius Klasing
- Sammlung von Wikipedia-Artikeln: <https://de.wikipedia.org/wiki/Portal:Segeln>



SCB-Ausbildungsblock: Jugendsegelschein (früher: Jüngstenschein) / Segelberechtigung „Opti“

Status

Die Segelberechtigung „Opti“ ist eine SCB-interne Erlaubnis, Vereins-Optis auch außerhalb der Ausbildungskurse zu nutzen – und zwar in Verantwortung der Erziehungsberechtigten bis zur Friedrichsorter Enge, von wo man vor Sonnenuntergang zurückkehren muss. Auch die Teilnahme an Regatten außerhalb ist nach Rücksprache mit dem Jugendwart / der Jugendwartin mit dieser Berechtigung möglich. Man erwirbt sie mit dem Jugendsegelschein:

Der Jugendsegelschein (früher Jüngstenschein) ist der erste amtliche Segelschein für Kinder, mit dem sie nachweisen, dass sie in der Lage sind, altersgerechte Segelboote zu führen – unter fachkundiger Aufsicht und unter den vorgeschriebenen räumlichen und zeitlichen Grenzen – sowie an Regatten teilzunehmen, welche für Jugendsegelscheininhaber ausgeschrieben sind.

Voraussetzungen / Gültigkeitsdauer

Die Voraussetzungen für die Abnahme der Prüfung (nicht für die Teilnahme an einem Kurs mit diesen Inhalten) sind:

- Alter von mindestens 7 Jahren (und bis zu 14 Jahren)
- Zustimmung der gesetzlichen Vertreter
- Deutsches Jugendschwimmabzeichen in Bronze, bzw. 15 Minuten Dauerschwimmen im schwimmtiefen Wasser.

Der Jugendsegelschein wird mit Vollendung des siebzehnten Lebensjahres ungültig.

Prüfungsteile

Die Prüfung für den Jugendsegelschein besteht aus einer schriftlichen Prüfung (theoretischer Teil) und einem praktischen Teil, in dem auf einem geeigneten Segelboot (Opti) bei ausreichenden Windverhältnissen im gewohnten Revier (vor dem SCB-Hafen Düsternbrook) die theoretischen Kenntnisse bei verschiedenen Manövern und die Knoten vorzuführen sind.

Prüfungsinhalte

Für diesen ersten Segelschein wird nur ein Ausschnitt aus dem Ausbildungsblock „Grundlagen des Segelns“ (Block A) vermittelt; dabei sind die im Folgenden aufgeführten Inhalte für die Prüfung selbst relevant. Wegen der engen Verknüpfung von Theorie und Praxis wird hier nicht zwischen den beiden Prüfungsteilen unterschieden.

1. Seemannschaft

- **Begrifflichkeiten** (zupal in der praktischen Anwendung)
 - Backbord/Steuerbord
 - Luv/Lee
 - Anluven/Abfallen
 - Wende/Halse
- **Seemännische Arbeiten**
 - Behandlung der Segel
 - Knoten (1 ½ Rundtörn mit 2 halben Schlägen, Achtknoten, Kreuzknoten, Webleinstek, Palstek, Doppelter Palstek, Stopperstek, Schotstek, Doppelter Schotstek, Slipstek, Belegen einer Klampe)
 - Pflege eines Segelbootes im Sommer und im Winterlager

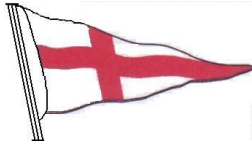
- **Ausrüstung**
 - Geeignete Segelbekleidung
 - Sicherheitsausrüstung auf Segelbooten
 - Teile eines Optis (Bezeichnung und Funktion)
- **Führen eines Optimisten**
 - Teile des Segels (Begriffe), Auf- und Abtakeln, Trimm
 - Ab- und Anlegen
 - Position des Seglers im Boot, Pinnenausleger vor dem Körper
 - Abfallen und Anluven
 - Wenden und Halsen
 - auf Böen reagieren (ausreiten, anluven, Groß fieren)
 - Segeln am Wind
 - Kreuzen: Wende von am Wind auf am Wind; Segel dicht
 - Vorwindkurs (Segel auf, Schwert hoch, Gewichtstrimm)
 - Aufschießler
 - an die Boje gehen bzw. von der Boje gehen
 - Kentern (beim Boot bleiben) und Aufrichten
 - Verhalten im Schlepp
 - „Boje-über-Bord“-Manöver

2. Rechtskunde

- **Gesetzeskunde**
 - Kenntnisse der Verkehrsvorschriften des örtlichen Reviers inklusive Ausweichregeln:
 - Lee vor Luv
 - Wind von BB weicht Wind von StB
 - Überholer weicht aus
 - Verhalten an und in der Schifffahrtsstraße
- **Verbandsrecht**
 - Grundkenntnisse der Wettfahrtregeln Segeln (beziehungsweise des Verhaltens gegenüber Fahrzeugen in einer Regatta), z.B. Dreieckskurs; Startschiff; Startsignale; Flaggen; Vorfahrt einfordern („Raum“).
 - Kenntnis der vom Verein festgelegten Segelordnung (s. Anhang zur Satzung, S. 19 ff, zumal § 2 Sicherheit auf See, I. Jollen)
- **10 goldene Regeln**
 - Kenntnis der „10 goldenen Regeln für das Verhalten von Wassersportlern in der Natur“

Literatur

- DSV: Arbeitsheft „Segeln für Kids“ + zugehöriges Bastelmaterial (wird vom SCB gestellt)
- Segel Club Baltic: Segelordnung (Anhang zur Satzung)
- SCB: Jugendsegelschein
<https://www.segelclub-baltic.de/ausbildung/jugendsegelschein-opti>
- DSV: Jugendsegelschein
<https://www.dsv.org/ausbildung/segeln-lernen/jugendsegelschein/>
- DSV: Jugendsegelschein-Vorschrift:
<https://www.dsv.org/app/uploads/jugendsegelscheinvorschrift-20022021-2.pdf>
- DSV: 10 goldene Regeln für das Verhalten von Wassersportlern in der Natur
<https://www.dsv.org/zehn-goldene-regeln/>
- „Seemannschaft - Handbuch für den Yachtsport“, Verlag Delius Klasing



SCB-Ausbildungsblock: Sportsegelschein (SpoSS) / Segelberechtigung „Jolle“

Status

Die Segelberechtigung „Jolle“ ist eine SCB-interne Erlaubnis, Vereinsjollen (ILCA, Laser2, Uni-Jollen) auch außerhalb der Ausbildungskurse zu nutzen (ggf. in Verantwortung der Erziehungsberechtigten) – und zwar bis zur Linie Bülk-Wendtorf, von wo man vor Sonnenuntergang zurückkehren muss. Auch die Teilnahme an Regatten außerhalb ist nach Rücksprache mit dem Jugendwart / der Jugendwartin mit dieser Berechtigung möglich.

Man erwirbt sie automatisch mit dem Sportsegelschein (Besitzer eines Sportbootführerscheines müssen, wie Mitglieder ohne DSV-Schein, eine praktische Prüfung mit den unten angegebenen Inhalten absolvieren):

Der Sportsegelschein (SpoSS) wird ausschließlich in DSV-Vereinen ausgebildet, geprüft und erteilt. Der SpoSS bescheinigt dem Inhaber die für die Ausübung der Sportart Segeln notwendigen Segel- und Regattakenntnisse.

Voraussetzungen / Gültigkeitsdauer

Die Voraussetzungen für die Abnahme der Prüfung (nicht für die Teilnahme an einem Kurs mit diesen Inhalten) sind:

- Alter von mindestens 14 Jahren
- Zustimmung der gesetzlichen Vertreter (bei minderjährigen Bewerbern)
- Deutsches Jugendschwimmabzeichen in Bronze, bzw. 15 Minuten Dauerschwimmen im schwimmtiefen Wasser.

Prüfungsteile

Es wird eine theoretische und eine praktische Prüfung abgenommen. Die theoretische Prüfung erfolgt schriftlich. Die praktische Prüfung wird auf einem für das Revier geeigneten Segelboot (im SCB meist Uni-Jolle oder kleines Kielboot) bei ausreichenden Windverhältnissen abgenommen.

Prüfungsinhalte

Ziele und Inhalte, die auf den praktischen Teil der Prüfung vorbereiten, entsprechen denen des Ausbildungsblocks „Grundkenntnisse Segeln“. Darüber hinausgehendes theoretisches Wissen – z.B. zu Yacht- und Schiffbaukunde, Wetterkunde, Schifffahrtsrecht – ist Teil von Ausbildungskursen, die typischerweise im Winter an Land angeboten werden.

Für die praktische Prüfung zentral sind:

1. Bedienung und Führung des Bootes

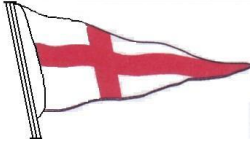
- Boot und Segel klarmachen
- Verholen im Hafen (auch Nutzung des Paddels)
- Rollenverteilung
- Segelkommandos
- Segelsetzen und Segelbergen
- Reffen und Ausreffen
- An- und Ablegen, Festmachen (an Boje oder Steg)
- Steuern: Abfallen, Anluven
- Optimale Segelstellung gemäß Kurs zum Wind
- Wende, Halse, Kuhwende
- Boje-über-Bord-Manöver
- Verhalten bei Kentern, Festkommen
- Schleppmanöver
- Ankermanöver

2. Seemännische Arbeiten

- Umgang mit Rettungsmitteln
- Behandlung von Leinen
- Knoten

Literatur

- Segel Club Baltic: Ausbildungsblock A: Grundkenntnisse Segeln
- DSV: Sportsegelschein
<https://www.dsv.org/ausbildung/segeln-lernen/sportsegelschein/>
- DSV: Sportsegelschein-Vorschrift
https://www.dsv.org/app/uploads/2015/02/Sposs_Vorschrift_u_DurchfuehrVerordnung.pdf
- „Seemannschaft – Handbuch für den Yachtsport“, Verlag Delius Klasing



SCB-Ausbildungsblock: Sportbootführerschein See - Praxis

Status

Der Sportbootführerschein See ist ein amtlicher Führerschein der Bundesrepublik Deutschland, der für das Führen von Sportbooten mit mehr als 15 PS auf Seeschiffahrtsstraßen und im Küstengebiet vorgeschrieben ist. Die hier aufgezählten Inhalte sollen auf den praktischen Teil der Prüfung zum Sportbootführerschein See (SpoBo See) vorbereiten.

Voraussetzungen

Die Voraussetzungen für die Abnahme der Prüfung durch den DSV (nicht für die Teilnahme an einem Kurs mit diesen Inhalten) sind:

- Alter von mindestens 16 Jahren,
- Medizinischer Tauglichkeitsnachweis (Sehtest, Hörtest),
- für Erwachsene: KfZ-Führerschein oder Führungszeugnis.

Prüfungsinhalte

Der Sportbootführerschein See fokussiert auf das Fahren eines Bootes mit Antriebsmaschine – Segel- oder Motorboot. Im Einzelnen:

1. Manöver

- **Ablegen**
 - Rollenverteilung: Steuern, Vorleinen, Achterleinen, Abhalten
 - Ablegen aus Box und längsseits am Steg (Eindampfen in Achterspring)
 - Aufklaren: Leinen, Fender
- **Anlegen**
 - Vorbereiten: Leinen (ggf. Palstek für Dalben), Fender
 - Rollenverteilung: Steuern, Vorleinen, Achterleinen, Abhalten
 - Anlegen: Einfahren, Geschwindigkeits“regulierung“, Abhalten
 - Festmachen: Belegen, Leinen aufschließen, Spring
 - Aufklaren: Leinen etc.
- **Motoren**
 - Kursgerechtes Aufstoppen (Anhalten, ohne den aktuellen Kurs zu verlassen)
 - Wenden auf engem Raum („Drehen auf dem Teller“)
 - Fahren nach Schifffahrtszeichen/Landmarken (welche können wir wo in der Förde beobachten?)
- **Rettungsmanöver**
 - Rollenverteilung - „Notrolle“
 - „Boje-über-Bord-Manöver“ (Backbord, Steuerbord)
 - Weitere Maßnahmen im Ernstfall: Notmeldung, aus dem Wasser Bergen
- **Peilen und Signalgebung**
 - Peilen mit Schiff, mit Peilkompass
 - Manöverschallsignale (nach Steuerbord „-“, nach Backbord „-“, rückwärts „- - -“)
- **Sicherheit**
 - Anlegen einer Rettungsweste
 - Anlegen und Nutzung einer Sicherheitsleine (Life line)

2. Kollisionsverhütungsregeln (KVR) / Wegerecht

Schifffahrtsrecht ist Teil von Theoriekursen. Auf die praktische Bedeutung bzw. Umsetzung wird beim Segeln eingegangen.

- Begegnungen mit anderen Schiffen (in- und außerhalb des Fahrwassers)
- Verkehrstrennungsgebiet bei Kiel-Leuchtturm
- Gebiet vor der Kanalschleuse

3. Wetterkunde

Wetterkunde ist Teil von Theoriekursen. Auf die praktische Beobachtung wird beim Segeln eingegangen.

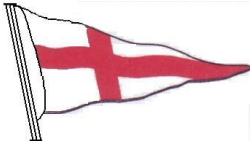
- Beobachten und Benennen von Wolken und Wind

4. Knoten und Tauwerk

- Achtknoten
- Kreuzknoten
- Palstek
- Einfacher und doppelter Schotstek
- Stopperstek
- Webleinstek und Webleinstek auf Slip
- Rundtörn mit zwei halben Schlägen
- Belegen auf einer Klampe mit Kopfschlag
- Aufschießen

Literatur

- „Seemannschaft - Handbuch für den Yachtsport“, Verlag Delius Klasing
- Rolf Dreyer: „Sportküstenschifferschein & Sportbootführerschein See“, Verlag Delius Klasing
- Axel Bark: „Sportküstenschifferschein & Sportbootführerschein See“, Verlag Delius Klasing
- DSV: <https://www.sportbootfuehrerscheine.org/fuehrerscheine-funk/sbf-sportbootfuehrerschein/>



SCB-Ausbildungsblock: Sportküstenschifferschein (SKS) – Praxis / Segelberechtigung „Yacht“

Status

Mit der Segelberechtigung „Yacht“ darf eine Yacht des SCB auch außerhalb der Ausbildung zum freien Segeln auf der Kieler Förde ausgeliehen werden.

Der Sportküstenschifferschein (SKS) ist der amtliche Führerschein zum Führen von Yachten mit Antriebsmaschine und unter Segel in Küstengewässern (alle Meere bis 12 Seemeilen Abstand von der Festlandküste). Er berechtigt, eine Yacht des SCB auch außerhalb der Ausbildung zum freien Segeln auf der Ostsee auszuleihen. Wenn der SKS nicht im SCB erworben wurde, muss vorher eine Einweisung in die SCB-Segelordnung, das Revier und die SCB-Boote durch ein Mitglied der SCB-Prüfungskommission erfolgen.

Die Segelberechtigung „Yacht“ kann u.U. auf bestimmte Vereinsboote eingeschränkt werden.

Hier werden die Inhalte aufgezählt, die auf den praktischen Teil der Prüfung zum Sportküstenschifferschein (SKS) mit Antriebsmaschine und unter Segel bzw. die Prüfung zur Segelberechtigung „Yacht“ vorbereiten.

Voraussetzungen

SKS-Prüfung:

Die Voraussetzungen für die Abnahme der SKS-Prüfung durch den DSV sind:

- Alter von mindestens 16 Jahren,
- Besitz des Sportbootführerschein-See (SBF-See),
- Nachweis von 300 Seemeilen auf Yachten mit der jeweiligen Antriebsart in Küstengewässern

Kursteilnahme und Prüfung Segelberechtigung „Yacht“:

Es wird der Sportsegelschein (SpoSS) oder der Sportbootführerschein See vorausgesetzt.

Prüfungsinhalte

Die im Ausbildungsblock „Grundlagen des Segelns“ beschriebenen Inhalte werden prinzipiell vorausgesetzt. Die Inhalte der Blöcke „Sportbootführerschein-See“ und „Sportsegelschein“ werden hier nur dann noch einmal aufgeführt, wenn sie explizit Teil der SKS-/Yacht-Prüfung sind:

1. Rettungsmanöver

- Rettungsmanöver unter Segel
- Rettungsmanöver mit Maschinenunterstützung

2. Manöver mit Antriebsmaschine

- Anlegen mit Maschine
- Ablegen mit Maschine

3. Manöver unter Segel

- Wenden oder Halsen/Q-Wende
- Beidrehen/Beiliegen
- Kurse zum Wind
- Gennaker/Spinnaker segeln
(bei Berechtigung „Yacht“ – abwählbar, dann Einschränkung „ohne Spi/Gennaker“)

4. Sonstige Aufgaben

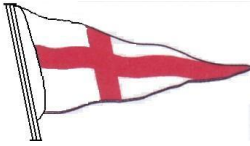
- Seemannschaft/Fertigkeiten
Sicherheitseinweisung, Notrolle, Handhabung Lifebelt und Lifeline, Anwenden von Leinen beim An- oder Ablegen (Spring, Vor- und Achterleine, Leine auf Slip)
- Wetterkunde
Ableser der Wetterinstrumente Thermometer und Barometer, Beurteilen der Wetterlage
- Navigation
Bestimmung des Schiffsortes, Absetzen, Bestimmen und Umwandeln von Kursen, Arbeiten mit einem Empfänger für ein satellitengestütztes Funknavigationsverfahren, Arbeiten mit dem Steuerkompass oder Handpeilkompass
- Motor, elektrische Anlage und Gasanlage
Kontrolle und Bedienung

5. Seemannschaft/Manöver

- Mit Antriebsmaschine
Drehen und/oder Aufstoppen auf engem Raum, Vorbereitung der Yacht für das Ein- und Auslaufen, Durchführen eines Ankermanövers
- Unter Segel
Segelsetzen/Segelbergen in Fahrt, Einreefen und/oder Ausreefen in Fahrt, Aufschießer fahren

Literatur

- „Seemannschaft - Handbuch für den Yachtsport“, Verlag Delius Klasing
- Rolf Dreyer: „Sportküstenschifferschein & Sportbootführerschein See“, Verlag Delius Klasing
- Axel Bark: „Sportküstenschifferschein & Sportbootführerschein See“, Verlag Delius Klasing
- DSV: <https://www.sportbootfuehrerscheine.org/fuehrerscheine-funk/sks-sportkuestenschifferschein/>
- ...



SCB-Ausbildungsblock: Yachtsegeln

Voraussetzungen

Lust auf Wind, Wasser und Gemeinschaftserlebnis an Bord einer Segelyacht.
Allgemeine Grundkenntnisse vom Segeln sind vorteilhaft, werden aber nicht vorausgesetzt.

Inhalte

Hier sollen die Ziele und Inhalte skizziert werden, die die Grundlage für das Segeln auf Fahrtenyachten („Dickschiffen“) in Küstengewässern (Ostsee) bilden. Die allgemeinen Grundlagen des Segelns werden hier nicht aufgeführt, da sie im Ausbildungsblock „Grundlagen des Segelns“ beschrieben sind.

Es handelt sich generell um praktisches Wissen und Fertigkeiten. Ebenfalls notwendiges theoretisches Wissen – z.B. Wetterkunde, Navigation, Seerecht – sind Teil von Ausbildungen, die typischerweise im Winter an Land durchgeführt werden.

1. Sicherheit auf See

- Boots-ausrüstung
- Lichterführung
- Vorfahrtsregeln, Kollisions-Verhütungs-Regeln (KVR)
- Mensch-Über-Bord (MOB)
- Schwimmwesten, Lifebelts
- Brandschutz
- Leckbekämpfung

2. Seemannschaft

- Flaggen und Signale
- Rollenverteilung
- Festmachen
- Seile und Knoten

3. Takelage

- Stehendes Gut
- Laufendes Gut
- Segel
- Takelungsarten

4. Ausrüstung (je nach an Bord vorhandenen Geräten)

- Sicherheits-/Not-ausrüstung
- Instrumente: Echolot, Logge, Windmesser
- Plotter, GPS
- Funkgerät

5. Revier Kieler Förde

- Sperrgebiete
- Fahrwasser
- Untiefen

6. Fahrtensegeln

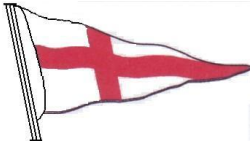
- Törnplanung
- Logbuch, Navigation (mit Papierkarten, digital)
- Wetterbeobachtung

7. Manöver

- Hafenmanöver unter Motor (unter Segeln)
- Segel setzen und bergen
- Wenden, Halsen, ...
- Segelkurse (Hoch am Wind, raumschots, ...)
- Beiliegen
- Ankern

Literatur

- „Seemannschaft - Handbuch für den Yachtsport“, Verlag Delius Klasing
- DSV-Broschüre „Fahrtensegeln“ – https://www.dsv.org/app/uploads/fahrtensegeln_web_doppelseiten.pdf
- „Fahrtensegeln“ (Bobby Schenk), Verlag Delius Klasing (nur noch gebraucht zu bekommen)
- Viele Einzelartikel zum Fahrtensegeln: <https://www.bobbyschenk.de/>
-



SCB-Ausbildungsblock: Spinnaker - Praxis

Im Block „Spinnaker“ sollen die Besonderheiten vermittelt werden, die für die Segelpraxis mit Spinnaker wichtig sind. Die allgemeinen Grundlagen des Segelns werden hier vorausgesetzt. Sie sind im Ausbildungsblock „Grundlagen des Segelns“ beschrieben.

Grundlagen

- Einsatz (Kurse, Winde)
- Schnitte
- Bezeichnungen (Lieken, Kopf, Schothörner)

Manöver

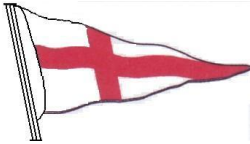
- Anschlagen (Fall, Schot, Achterholer, Baum, Toppnant/Niederholer)
- Schotführung
- Setzen
- Trimm bei verschiedenen Kursen zum Wind
- Halse / Schiften
- Bergen
- Auftuchen

Fehler & Gefahren vermeiden

- Rollen
- „Sonnenschuss“
- Schoten rauschen durch die Hände
- „Eieruhr“ beim Setzen

Literatur

- „Seemannschaft - Handbuch für den Yachtsport“, Verlag Delius Klasing
- „Perfekt segeln - Know-how für die Praxis“, Verlag Delius Klasing
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Spinnaker>
- https://www.skipperbuch.com/skde/asp_sides/skipperbuch3.php?QueryString=64060
-



SCB-Ausbildungsblock: Gennaker - Praxis

Hier sollen die Besonderheiten skizziert werden, die für die Segelpraxis mit Gennaker wichtig sind. Die allgemeinen Grundlagen des Segelns werden hier nicht aufgeführt, da sie im Ausbildungsblock „Grundlagen des Segelns“ beschrieben sind.

Grundlagen

- Einsatz (Kurse, Winde)
- Schnitte
- Bezeichnungen (Lieken, Kopf, Hals, Schothorn)
- Gennakerbaum

Manöver

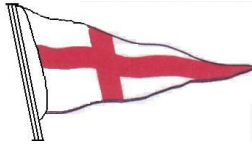
- Anschlag
- Schotführung
- Setzen
- Trimm bei verschiedenen Kursen zum Wind
- Halse
- Kreuzen vor dem Wind
- Bergen
- Auftuchen

Fehler & Gefahren vermeiden

- ...

Literatur

- „Seemannschaft - Handbuch für den Yachtsport“, Verlag Delius Klasing
- „Perfekt segeln - Know-how für die Praxis“, Verlag Delius Klasing
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Gennaker>
- <https://www.yacht.de/segelwissen/manoever/gennaker-trimm-serie-segeltrimm-in-6-schritten-zum-optimalen-gennaker/>
- https://www.youtube.com/watch?v=tqjB_s7QiXI
-



SCB-Ausbildungsblock: Regatta - Praxis

Hier soll skizziert werden, was für die Segelpraxis bei der Teilnahme an einer Regatta wichtig ist. Die allgemeinen Grundlagen des Segelns werden hier nicht aufgeführt, da sie im Ausbildungsblock „Grundlagen des Segelns“ beschrieben sind.

Grundsätze

- Besondere Vorfahrtsregeln (Start, Rennen, Tonne)
- Verrechnungen, Punktesysteme
- Meldeprozeduren
- Vorbereitung von Schiff und Crew
 - Anschlag und Klarieren von Fallen und Schoten
 - Auftuchen und Anschlag der Segel
 - Ziel: Verweildauer auf Vorschiff minimieren
 - Getränke, Snacks, Stoppuhr, etc. griffbereit im Cockpit
 - Wettergemäße Kleidung inkl. Schwimmwesten und ggf. Lifebelt

Trimm

- Mast bei verschiedenen Riggs: Riggspannung, gerade/gepfeilte Saling, Backstag, Achterstag, Vorliekspannung, am / vor dem Wind.
- Vorsegel: Holepunkt, Fallspannung, Windfäden, „Twist“ einstellen, Zusammenspiel mit Groß.
- Großsegel: Fall, Unterliek, Cunningham, Schot, Niederholer, Traveller, Achterstag, Vorsegelspalt, Profiltiefe, Windfäden, „Twist“.
- Spinnaker: Baum, Achterholer, Barberholer, Schot, Schothörner.
- Gennaker:

Manöver und Taktik

- Start: Windrichtung, Kreuzkursrichtungen, Startlinie, Startposition, Kurse zu den Tonnen, Manöverübungen, Rollen der Crewmitglieder beim Rennen.
- Kreuz: Streck- und Holeschlag, Winddrehungen, Begegnungen, Abdeckungen, Böen, „Bauch“-Trimm, sicheres Lee.
- Luvtonne: Überstehen, Vorbereiten Raumkurs, Segeltrimm
- Spinnaker: Trimm, Vorbereiten Halse, Vorsegel, Bedienung der Schoten, Böen, Verhalten bei Sonnenschuss
- Vorwindkurs: Vorwind-Kreuzen,
- Leetonne: Bergen Spinnaker, Innenposition, Tonnenrunden, Segeltrimm,
- Ziel: bevorzugte Seite, andere Schiffe, Wegerecht, Aufschießen in's Ziel

Literatur

- „Seemannschaft - Handbuch für den Yachtsport“, Verlag Delius Klasing
- „Perfekt segeln - Know-how für die Praxis“, Verlag Delius Klasing
- „Regatten gewinnen - Technik, Taktik, Trimm“, Verlag Delius Klasing
- Internationale Wettsegelbestimmungen: <https://www.sailing.org/inside-world-sailing/rules-regulations/racing-rules-of-sailing/>
- <https://www.sailingworld.com/tag/tactics/>
- PaulElvström_RegattaTaktik-1982.pdf
- <https://elvstromsails.com/de/tips/trimm>